



hr2-Literaturpreis 2022

Melis Ntente:

Gedichte

die berge tauchen unter

im schwarz der tasse

wo der beutel die

nacht entlässt

als hätte ich

stille in einen luftballon gelassen

mit einer stecknadel

einen schmetterling gezwungen

in seinen alten kokon

die glühbirnen gewechselt

von der verlassenen bahnhofstation

du flickst dein kleid aus landkarten. die erde
verschiedener gebirge vergraben unter
deinen fingernägeln. du schneidest sie ab.
du öffnest türschlösser mit streichhölzern, spürst
jedes gefallene haar auf deiner haut. Bevor
du sprichst, wirfst du einen blick
ins lexikon. sprachlos. das kerosin in deinem rucksack
schwer, alles verpulvert. wie willst du in ihre fußstapfen
treten? du marschierst auf stelzen aus staubigen
knochen. du wunderst dich. du fällst.

ich sah als kind

es ging hoch

und runter

nur der fluss

konstant

ich kannte ihn immer

ich konnte schwimmen

aber ich verstand

das wasser nicht

meine haut verstand

die sonne nicht

ich verstand

die wörter nicht, sie standen

kreuz und quer

ich bemerkte dein weißes haar

nicht mehr und dann war mir klar

wie alles schief ging:

ich sah als kind

nie granatäpfel an bäumen wachsen